

Georg-August-Universität Göttingen
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Gastuniversität: Eötvös Lóránd Universität

Gastland: Ungarn, Budapest

Studiengang: Social Sciences

Semester: WS 17/18

1. Anreise

Angereist bin ich Ende August, also eine Woche vor Studienbeginn, um etwas Zeit zu haben mich einzugewöhnen. Ich bin sehr preiswert mit der ungarischen Linie Wizzair nach Budapest geflogen, vom Frankfurt Flughafen aus. In Budapest ging es dann weiter mit miniBud Shuttle Service, das Sammeltaxi bringt einen direkt vor die Haustür, dies war sehr praktisch, da ich doch recht viel Gepäck mit hatte und mich ja mit dem Metrosystem noch nicht auskannte. Der Shuttle Bus kostet 12€. Das Taxi kostet um die 30€. Die billigste Variante sind die öffentlichen Verkehrsmittel. Der Bus 100E bringt einen für 3€ zu den größten Metro Knotenpunkten: Déak Ferenc tér, Astoria, Calvin tér. Danach muss man ein neues Ticket lösen, denn sobald man umsteigt, benötigt man in Budapest ein neues Ticket. Die Studententickets gibt es schon für 11€ und sind auch mit dem Deutschen Ausweis erhältlich.

2. Unterkunft

Ich habe in einer WG in der Nähe vom Oktogon gewohnt. Ich habe 300€ für mein Zimmer gezahlt (15 qm in einer 80qm Wohnung) was verhältnismäßig für die gute Lage sehr preiswert ist. Mein Zimmer habe ich über die Seite Wg-gesucht.de gefunden, demzufolge waren meine Mitbewohnerinnen auch beide aus Deutschland. Es gibt aber noch viele weitere Möglichkeiten, in Facebook gibt es zahlreiche Gruppen wie z.B. Flats in Budapest, oder die Erasmus Gruppen. Je nach Lage und Größe muss man zwischen 250 und 380€ rechnen. Es empfiehlt sich, ein Zimmer in der Nähe der Uni zu suchen, da die Stadt sehr groß ist und man sonst sehr lange fahren muss. Für die Nachtschwärmer empfiehlt sich eine Wohnung im jüdischen Viertel (im Party Viertel) oder in der Nähe der Straßenbahn 4/6, da diese die ganze Nacht durchfährt. Ich empfehle es weit im Voraus nach einer Unterkunft zu schauen und nicht erst wenn man herfliegt.

3. Einschreibung und fachliche Betreuung an der Gastuniversität

Von der ELTE Universität gibt es eine Einführungswoche, die ich sehr empfehle wahrzunehmen, da man hier erste Kontakte knüpfen kann und man bekommt wichtige Informationen von der Fakultät und dem Erasmus Programm. Zudem gibt es ein Kenn-Lern-Wochenende in Eger von der Studentenorganisation ESN (International Exchange Student Network). Es war ein sehr lohnenswertes Wochenende auf dem ich viele neue Kontakte knüpfen konnte.

Das wichtigste nach der Anreise ist es, sich die Ankunft im „Certificate of Arrival“ vom Internationalen Büro der Fakultät der ELTE Uni bestätigen zu lassen und diese nach Göttingen zu schicken.

Die Betreuung im Internationalen Büro der Sozialwissenschaftlichen Fakultät war teilweise nur wenig hilfreich insbesondere als um die Einschreibung für die Kurse ging. Erst drei Wochen nach Kursbeginn standen alle offiziellen stattfinden Kurse fest und in der Zwischenzeit konnte einem das Internationale Büro auch nicht weiterhelfen. Auch sonst war alles ziemlich unorganisiert, aber dies gehört eben zur Erasmus Erfahrung dazu da man sich in einem anderen Land aufhält. Nach vier Wochen war dann schließlich alles geklärt!

Ich hatte mich für das Buddy Programm eingeschrieben und hatte eine sehr nette ungarische Mentorin, die jetzt eine Freundin geworden ist. Man lernt so nicht nur die Kultur etwas kennen sondern hat auch einen Ansprechpartner.

4. Lehrveranstaltungen

Die Kurse werden über das NEPTUN System der ELTE Uni online geschaltet, den Zugangscode bekommt man bei den Einführungstagen. Auch die Anmeldung zu den Kursen findet über dieses System statt. Die meisten Kurse werden in den Tagen der Einführungswoche online geschaltet und die Einschreibung für die Kurse erfolgt in einem bestimmten Zeitfenster. Für eine Orientierung welche Kurse Angeboten werden muss man sich an den Archiven der letzten Semester orientieren. In den Lehrveranstaltungen sitzen in den Seminaren meistens um die 20 Leute und in den Vorlesungen ca. 40. Die Lehrmethoden an der Universität sind eher von einem frontalen Unterricht geprägt und weniger aktiv. Für die Kurse bekommt man zwischen 3 und 5 Credits.

Die ELTE Uni bietet verschiedene ungarische Sprachkurse an. Ich habe einen zweistündigen Kurs belegt, um ein paar Basics zu lernen. Jedoch kann man sich danach nicht auf Ungarisch unterhalten, da die Sprache ziemlich schwierig ist. Dennoch ist es hilfreich ein paar Brocken Ungarisch zu sprechen, um beispielsweise auf dem Markt einkaufen zu können oder um sich zu entschuldigen.

5. Leben und Alltag in Budapest

Budapest bietet für jeden Geschmack etwas, ob von kultureller, landschaftlicher oder kulinarischer Seite. Um einen ersten Eindruck von der Stadt zu gewinnen empfehle ich eine „Free walking Tour“ mitzumachen, die jeden Tag in englischer Sprache angeboten werden. In Budapest stehen noch viele Paläste, beeindruckende Bauwerke und Häuser aus der Habsburger Zeit. Es gibt zahlreiche Museen mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten wie bspw. die Nationalgalerie oder das ethnographische Museen sowie viele Konzerte ob klassisch oder modern. Nicht zu vergessen ist das ausgeprägte Nachtleben mit seinen berühmten Ruinbars wie bzw. Szimpla oder Instant. Im Winter gibt es beim Heldenplatz eine riesige Eisfläche auf der man unter freiem Himmel wunderbar Schlittschuhlaufen kann.

Besonders genossen habe ich die Internationalität in diesem Semester, meine Freunde hier stammen aus den unterschiedlichsten europäischen Ländern. An den Wochenende hat ESN viele Angebote für uns organisiert, neben tollen Partys, machten wir auch Trips in nahegelegene Städte oder sind wandern gegangen. Neben der ESN Organisation gibt es auch noch die private Organisation „Erasmus Life Budapest“, die jedoch teurere Angebote machen als die von ESN.

Das öffentliche Verkehrssystem in Budapest ist grandios, alle paar Minuten kommt eine Metro oder eine Straßenbahn. Auch an den Wochenenden muss man nicht alle warten. Zudem gibt es noch ein Bussystem und Nachtbusse.

Das allgemeine Leben ist preiswerter als in Deutschland, auf dem Markt kann man sehr preiswert Gemüse einkaufen, nur die importierten Produkte im Supermarkt werden zu deutschen Preisen verkauft. Ein Bier kostet unter Woche an den Erasmus Abenden 33 Cent am Wochenende um die 1,50. Die Kuchenvielfalt ist in Budapest enorm, hierfür ist das Múves Kaveház zu empfehlen. Da es bei uns keine Mensa gab, sind wir viel in Bistros essen gegangen, die viele preiswerte Mittagstische anbieten (ca. 5€).

Fazit

Auch wenn es am Anfang einige Unklarheiten mit der Kurswahl gab habe ich mein Semester in Budapest sehr genossen. Es war aufregend und spannend in einer Großstadt zu leben und die Vielfalt der Angebote zu genießen.

Insbesondere durch ESN wurde mein Auslandssemester bereichert, da ich sonst niemals so viele neue Freundschaften hätte knüpfen können und die Umgebung von Ungarn kennen gelernt hätte. Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen, denn die Möglichkeit eine neue Kultur kennen zu lernen, sowie eine Weltstadt und gleichzeitig internationale Freunde zu finden, bekommt man so schnell nicht wieder!

Allen Studierenden die auch nach Budapest gehen, wünsche ich eine wunderbare Zeit.